

## Forschungsprojekt

### EMDR in der stationären Entwöhnungsbehandlung von alkoholabhängigen Patienten mit posttraumatischer Belastungsstörung

Zobel, M. (1), Missel, M. (2), Quinten, C. (3), Roeb-Rienas, W. (2, 3), Vogelgesang, M. (4)

(1) Psychologische Praxis, Koblenz, (2) Kliniken Daun-Am Rosenberg, (3) Kliniken Daun-Thommener Höhe, (4) Fachklinik Münchwies, Neunkirchen

#### Kurzinformation

Die Ergebnisse einschlägiger Studien legen den Schluss nahe, dass bei Suchtpatienten die Wahrscheinlichkeit für traumatische Erlebnisse sowie für das Ausbilden von posttraumatischen Störungen gegenüber der Allgemeinbevölkerung deutlich erhöht ist. In vielen Fällen kann ein Zusammenhang zwischen dem traumatischen Ereignis, der Entwicklung einer posttraumatischen Belastungsstörung und Alkoholmissbrauch und –abhängigkeit abgeleitet werden. Bei Vorliegen einer PTBS ist umgekehrt das Risiko einer Suchterkrankung oder anderer komorbider Störungen um das 4-5fache erhöht. EMDR hat sich bei Patienten mit PTBS als ein effektives, nachhaltiges und ökonomisches Behandlungsverfahren mit einer relativ überschaubaren Behandlungsdauer erwiesen. Die Deutsche Rentenversicherung Bund fördert das Forschungsprojekt „EMDR in der stationären Entwöhnungsbehandlung von alkoholabhängigen Patienten mit posttraumatischer Belastungsstörung“, Projektbeginn war der 1.1.2007.

In dem Projekt, das von den Kliniken Daun/Eifel in Kooperation mit der Fachklinik Münchwies/Neunkirchen durchgeführt wird, soll es um eine Evaluation der Behandlung traumatisierter alkoholabhängiger Menschen mit der Methode EMDR gehen. Es soll in der kontrollierten Studie im Rahmen eines Prä-Post-Designs überprüft werden, ob EMDR anderen traumatherapeutischen Verfahren hinsichtlich Behandlungsdauer und Behandlungsergebnis gleichwertig oder überlegen ist und ob Behandlungsergebnisse auch ein Jahr nach Behandlungsende noch stabil sind.

Die Patienten der Behandlungsgruppe erhalten das Angebot einer traumafokussierten Behandlung mit Schwerpunkt auf die EMDR-Methode. Die Patienten der Kontrollgruppe haben die Möglichkeit, andere traumatherapeutische Verfahren außerhalb EMDR (z.B. Stabilisierungstechniken, Imaginationsübungen etc.) wahrzunehmen, die im Rahmen von Einzel- oder Gruppenterminen durchgeführt werden. Es soll eine Erhebung der traumatischen Symptome der erfassten Patienten zu drei Messzeitpunkten (vor Beginn der Traumabehandlung, eine Woche und etwa ein Jahr nach Beendigung der Traumabehandlung) erfolgen.

Die traumafokussierte Behandlung erfolgt parallel zur stationären Entwöhnungsbehandlung, d.h. die Entwöhnungstherapie soll durch die Traumabehandlung ergänzt werden. Die Laufzeit der Studie beträgt insgesamt drei Jahre.

#### Projektleitung:

Dr. Martin Zobel, Psychologischer Psychotherapeut, Psychologische Praxis mit dem Schwerpunkt Traumatherapie, Koblenz.

Kontakt: [martin.zobel@t-online.de](mailto:martin.zobel@t-online.de); Tel.: 0261/43 78 8; [www.martin-zobel.de](http://www.martin-zobel.de)